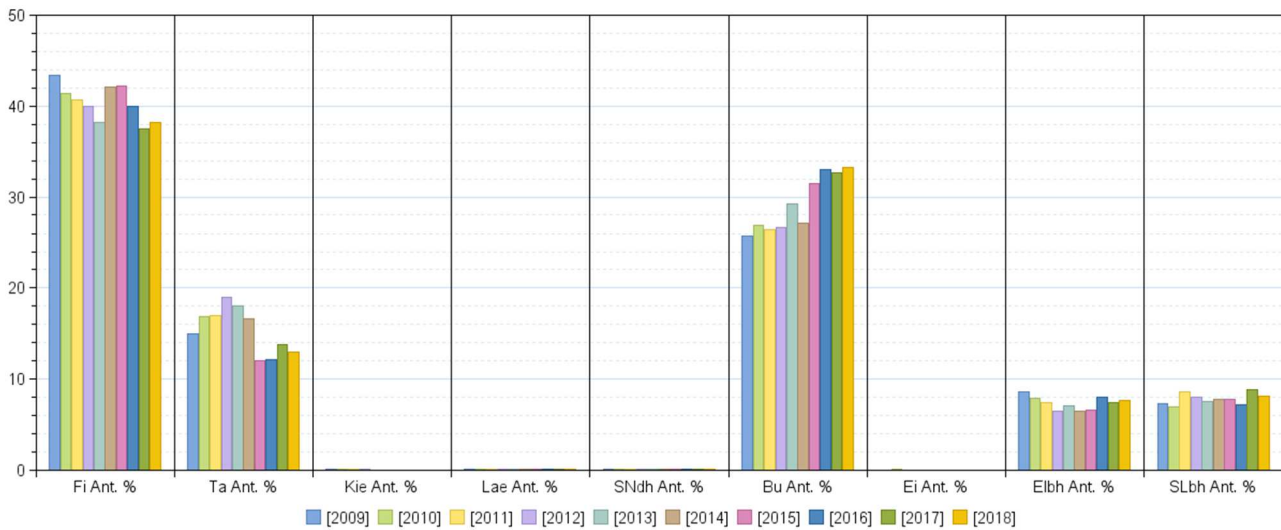


## Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Sonthofen

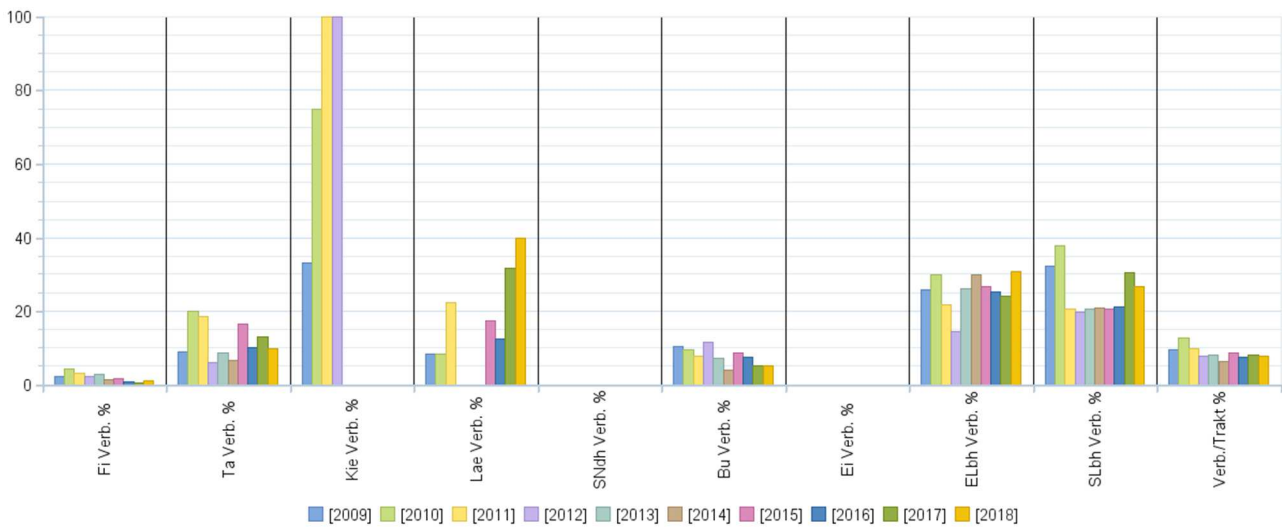
### Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Die Baumart Tanne ist ein wichtiger Bestandteil eines stabilen gesunden Bergmischwaldes. Von den etwa 18.000 ha Fläche des Forstbetriebes sind rund 5.500 ha Schutzwald. Für den Forstbetrieb Sonthofen hat eine Erhöhung der Tannen-Anteile einen sehr hohen Stellenwert. Nicht umsonst hat sich der Betrieb das Motto gegeben: "Forstbetrieb Sonthofen - der Tanne verpflichtet". Als Ziel ist formuliert, dass der Anteil der Tanne von jetzt 4 % in 50 Jahren auf 11 % erhöht werden soll. Neben der Tanne spielen für den Umbau der Wälder zu stabilen und naturnahen Mischwäldern sowohl im Gebirge als auch in den Wäldern des Vorlandes die Buche, Edellaubhölzer wie der Bergahorn und sonstige Laubhölzer eine zentrale Rolle.

Aus den Traktaufnahmen wird deutlich, dass der Anteil der Fichte in der Verjüngung leicht rückläufig ist und der Anteil der Laubhölzer zunimmt. Hier haben sich v. a. die Anteile der Buche deutlich erhöht. Von den jährlich 50 ha Fläche auf denen neue Bäume gepflanzt werden, pflanzt der Forstbetrieb Sonthofen jedes Jahr ca. 23 ha Tannen. An den Ergebnissen der Traktaufnahmen lässt sich allerdings erst seit wenigen Jahren wieder ein Aufwärtstrend ablesen.

## Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Über alle Baumarten zeigen die Ergebnisse der Traktaufnahmen insgesamt eine leicht rückläufige Tendenz.

Der Leittriebverbiss bei der Baumart Fichte ist über die Jahre insgesamt auf niedrigem Niveau und nimmt leicht ab. Die Ergebnisse bei Kiefer und Lärche sind aufgrund der geringen Anteile dieser Baumarten als Statistische Ausreißer einzuwerten und wenig aussagekräftig.

Deutlich ist jedoch die insgesamt rückläufige Tendenz bei der Buche zu erkennen. Beim Edellaubholz und sonstigem Laubholz liegen die Verbissanteile insgesamt auf einem höheren und eher gleichbleibenden Niveau mit einer Steigerung beim sonstigen Laubholz in den letzten beiden Jahren.

Von allen Baumarten sind die Verbissanteile an der Tanne am aussagekräftigsten für den Forstbetrieb Sonthofen. Denn diese sind ein Maß für den Erfolg der jagdlichen Maßnahmen des Forstbetriebs und des hohen Aufwands an Kultursicherung durch Einzelschutz an der Tanne.

Im Gegensatz zu den anderen Gebirgsbetrieben der BaySF hat der Forstbetrieb Sonthofen einen vergleichsweise zerstreuten Flächenzuschnitt. In Bereichen, in denen die dadurch entstehenden Grenzeffekte weniger bedeutsam sind, haben die jagdlichen Bemühungen z. T. sehr gute Erfolge in der Tannen-Verjüngung bewirkt. Dagegen gibt es Bereiche, in denen hohe Ausfälle bei der Tannen-Verjüngung zu verzeichnen sind, auch bei Tannen die über einen Zeitraum von mehreren Jahren mit Einzelschutzmaßnahmen geschützt wurden. Besonders deutlich sind diese Ausfälle auf Flächen, die jagdlich abgegliedert sind. Zu den Ausfällen durch Verbiss kommen hier teils bedeutende Ausfälle durch Schlagschäden durch Hirsche hinzu, die auch Tannen, die bereits dem Äser entwachsen sind vollständig zum Absterben bringen können.